

Hinweise zum Tragen und Reinigen der Schiene

Die Schiene tragen Sie selbstverständlich nur, wenn Sie schlafen!
Auf Reisen transportieren Sie die Schiene bitte immer in der mitgelieferten Box

Reinigen der Schiene

Die Schiene muss grundsätzlich vor und nach jedem Gebrauch gereinigt werden, denn in der Mundhöhle befinden sich Mikroorganismen, Speisereste, etc., die sich im Laufe der Zeit in das Schienenmaterial auf- oder einlagern können. Dadurch wird sich der Kunststoff farblich verändern und gegebenenfalls auch Gerüche annehmen.

Insbesondere Lebensmittel mit intensiven Farbstoffen, sogenannten Polyphenolen wie z. B. Rotwein, Tee/Kaffee oder auch Blut, z. B. von Verletzungen im Mund, führen zu Verfärbungen. Der weiche, innere Teil der Schiene verfärbt sich dabei schneller als der harte Anteil.

Bitte beachten Sie deshalb unbedingt die folgenden Hinweise zur Reinigung und Pflege. Nur so werden Sie Ihre Schiene lange verwenden können.

Reinigung nach jedem Gebrauch

Nach dem Gebrauch wird die Schiene zur Reinigung am besten in ein Wasserglas mit einer Reinigungs-Tablette gelegt. Ideal eignen sich „Corega® Tabs® oder Zitronensäure aus der Apotheke. Bitte verwenden Sie keine zu aggressiven chemischen Mittel wie z. B. „Corega® Tabs® Dental Weiss“. Diese Tabs können den Kunststoff angreifen, die Kunststoffe weißlich verfärben und den Verbund zwischen dem harten und weichen Kunststoff auflösen.

Idealerweise benutzen Sie zur Reinigung der Schiene ein Ultraschallbad und fügen die Reinigungs-Tabs direkt ins Ultraschallwasserbad hinzu.

Verwenden Sie nie **heißes Wasser** (außer bei SupraSoft-Materialien) zur Reinigung! Die Schiene darf auch nicht mit Alkohol oder alkoholischen Tinkturen (z. B. Pyralvex) gereinigt werden. Alkohol kann den Kunststoff direkt schädigen.

Zwischen den Schrauben und der Schiene tritt gelegentlich Spalt-Korrosion auf. Dabei verfärbt sich die Schraubenoberfläche leicht rot, grau, schwarz oder grün. Dies ist ein regulärer und völlig unbedenklicher Alterungsprozess des Materials, den Sie nur mit der TAP®-T Apparatur vermeiden können. „T“ steht für Titan, das sich durch hohe Biokompatibilität auszeichnet und keine Korrosion zeigt.

Reinigung vor jedem Gebrauch

Vor dem Einsetzen, also bevor Sie sich mit der Schiene zum Schlafen legen, sollten Sie die Schiene immer **unter kaltem Wasser** mit Zahnbürste und Zahnpasta reinigen und sie dabei auch innen bürsten. Dadurch wird der noch aufliegende Biofilm aus dem vorangegangenen Reinigungsbad komplett entfernt. **Setzen Sie die Schiene erst ein, nachdem Sie Ihre Zähne gründlich geputzt und gespült haben.**

Einsetzen der Schiene

Für die Wirkung der Schiene ist die Retention der Schiene auf den Zähnen wichtig. Bitte stellen Sie die Retention zu Beginn etwas stärker ein, denn sie lässt bei regelmäßigem Gebrauch der Schiene materialbedingt nach.

In der ersten Kontrollsitzung ist die Retention zu überprüfen.

Die Retention kann nur durch Einschleifen des Kunststoffes reduziert werden. Eine Steigerung der Retention durch Unterfüttern ist nicht möglich. Es muss eine neue Schiene angefertigt werden.

Bei der Eingliederung sollte die Retention jedes Zahnes überprüft werden. Die Einschubrichtung und das Verhalten der Retention bei eingesetzter Schiene mit eingestellter Protrusion sind zu beachten.

Einstellen der Protrusion

Die Protrusion ergibt sich über die subjektiven Beschwerden der Patienten. Folgendes Vorgehen ist zu empfehlen:

TAP®:

Oberkiefer und Unterkiefer der Schiene sind zu verbinden, so dass die Schiene eingesetzt werden kann. In aufrechter Position wird die Protrusion soweit durchgeführt, bis der Patient subjektiv Dyskomfort, Schmerzen oder Druck verspürt und in dieser Position nicht schlafen könnte. Dann wird an der Stellschraube die Protrusion um 5 – 10 halbe Umdrehungen zurückgedreht. Dies ist die gewünschte minimale Protrusion. Diese Stelle ist zu markieren. In der Regel wird die Schraube auf dem Niveau des Drehverschlusses gekürzt. Dann wird die Protrusion 5 -10 weitere halbe Umdrehungen zurückgenommen. Der Patient wird gebeten, sich an diese Stellung zu gewöhnen. Dann soll er die Protrusion selbständig weiter nach anterior einstellen, bis er die zu Beginn eingestellte Protrusion erreicht.

TAP®-T:

Bei der Untersuchung ist ein Einbiss mit der George-Gauge zu nehmen, der 2/3 der maximalen Protrusion beträgt.

Sie erhalten die TAP®-T Apparatur mit einer Einstellung, die es Ihnen erlaubt, die Schraube ca. 3 mm nach dorsal und ca. 5 mm nach anterior zu drehen.

Setzen Sie die Schiene ein und drehen Sie die Schraube bis nach max. dorsal zurück. Der Patient sollte in der Gewöhnungsphase die Schraube 3 mm nach anterior drehen. Verspürt der Patient Schmerzen oder ein Druckgefühl an den Zähnen, der Muskulatur oder im Bereich der Kiefergelenke, ist die Protrusion zu weit eingestellt und muss zurückgedreht werden.

IST®-Gerät:

Das IST®-Gerät ist durch einen Konstruktionsbiss optimal eingestellt. Die Führungsteleskope lassen sich mit einem Schlüssel durch Drehen auf beiden Seiten nachregulieren.